

Migros Verteilzentrum Suhr AG setzt auf IP Videoüberwachung:
Analog ausgeschriebenes Projekt wurde netzwerkbasierend realisiert

Migros Verteilzentrum

► Der Auftrag

Die Migros ist das marktführende Einzelhandelsunternehmen der Schweiz und in allen Kantonen vertreten. Das 2002 in Betrieb genommene Migros Verteilzentrum Suhr (MVS) verfügt daher über eine der größten Hochleistungsanlagen Europas und stellt für rund 590 Verkaufsstellen die bedarfsgerechte Warenversorgung im Kolonial-Food-Bereich sicher.

Pro Tag verlassen das MVS bis zu 250 LKWs und 60 Bahnwagen, während bis zu 100 LKWs und 80 Bahnwagen Waren anliefern. Ein automatisches Transportsystem, das sich über die 80.600 Quadratmeter große Logistikfläche erstreckt, bringt Waren auf Europaletten zeitgerecht an ihren Bestimmungsort. Im täglichen Betrieb kommt es immer wieder zu Störungen im Transportsystem, so dass der Warenfluss unterbrochen wird.

Auf dem weitläufigen Areal mit den komplexen Prozessen kann es einige Zeit in Anspruch nehmen, bis die Ursache gefunden wird und das System wieder reibungslos läuft. Diese Zwischenfälle kosten Zeit und Geld, so dass das MVS eine Videoüberwachungsanlage zur Unterstützung plante. Kameras sollten den Warenverkehr an den neuralgischen Punkten im Auge behalten, um Störungen schneller lokalisieren und beheben zu können. Außerdem sollten die Bilder zur Analyse und Optimierung der Prozesse herangezogen werden.

► Die Lösung

Die Anforderungen seitens des MVS waren zunächst auf eine klassische Videoüberwachungsanlage ausgerichtet, das heißt analoge Kameras mit Koaxialverkabelung und separatem Aufnahmegerät. Neben Errichterfirmen bewarb sich auch das Systemhaus eltel ag mit Sitz in Buchs/Aarau um das Projekt. eltel bietet seit 2006 netzwerkbasierende Video-

überwachungslösungen des deutschen Softwareherstellers SeeTec an, der in der Schweiz mit eigener Niederlassung vertreten ist.

Jürg Marti, Verkaufsleiter bei eltel, erkannte die Vorteile, die das MVS aus der Installation einer netzwerkbasiereten Videoüberwachungsanlage ziehen könnte und präsentierte dem Entscheidungsgremium den innovativen Lösungsansatz: „Da das moderne Gebäude des MVS bereits mit einem Netzwerk ausgestattet ist, können die bestehenden Elektronikschränke genutzt werden, um bei Bedarf diese mit neuer Hardware zu erweitern.“

„Die Folgekosten bei Änderungen und Erweiterungen sind gering. Die Technologie ist sehr zukunftsorientiert.“

Die Installation einer analogen Anlage würde bedeuten, ein zusätzliches System und eine andere Technologie einzuführen.“ Die Möglichkeit der Stromversorgung der Kameras über „Power over Ethernet“ (PoE) eröffnete weitere Einsparpotenziale. Verschiebungen oder Erweiterungen von Kamerastandorten auf Grund von neuen Kundenbedürfnissen seien mit dieser flexiblen Technologie jederzeit möglich und ohne große Installationsaufwendungen realisierbar, erklärte Jürg Marti. Die Software bietet komfortable Funktionen wie beispielsweise einen Lageplan aller Kameras für die grafische Bedienung, Mehrfachbildschirm-Darstellung, persönliche Einstellung der Bildschirmansichten, Suchfunktionen nach Datum, Ereignis oder Kamera sowie einen Wächtergang, der vorher festgelegte Kamerabilder im zeitlichen Ablauf auf dem Monitor zeigt.

MIGROS

Projektdaten

Migros Verteilzentrum Suhr AG,
Schweiz

Objekte: Logistikzentrum

Kameras: 32

Anforderungen:

- Zukunftssicheres, flexibles System
- Geringe Folgekosten
- Nutzerfreundliche Bedienung

Das Ergebnis

Die Vorteile überzeugten das MVS: „Die Folgekosten bei Änderungen und Erweiterungen sind gering. Die Technologie ist sehr zukunftsorientiert“, erklärt Daniel Urech vom MVS, Prozessleiter KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess), der an der Entscheidungsfindung beteiligt war.

lokalisiert und behoben werden. Der Mitarbeiter kann kritische Situationen früher erkennen und entsprechend eingreifen.

Anhand gespeicherter Bilder können die Vorgänge vor Eintritt der Störung nachvollzogen werden, um deren Ursachen zu erkennen und Abläufe zu optimieren. Das spart Kosten. Die intuitive Bedienung der Software erleichtert den Angestellten die Arbeit mit dem System. Nach einer projektspezifischen SeeTec Schulung, die von der Firma eltel durchgeführt wurde, nehmen die Systemadministratoren die Einstellungen der Software und der Kameras selbst vor.

Die Produkte

Migros Verteilzentrum Suhr AG, Schweiz

- ▶ SeeTec 5 Server Software mit Clients
- ▶ AXIS 210A Netzwerkkameras in Gehäusen

Die Kameras sind in Gehäusen vor Staub geschützt und werden per Power over Ethernet (PoE) mit Strom versorgt.

Wichtig war auch, dass sensitive Bereiche, wie beispielsweise Arbeitsplätze oder Pausenecken, nicht überwacht werden. Realisiert wurde dies, in dem die Kamera den betreffenden Teil des Kamerabildes schwarz aufnimmt. So können die Aufnahmen auch im Nachhinein nicht manipuliert werden. Personal und Besucher werden durch Hinweisschilder auf die Videoüberwachung aufmerksam gemacht. Innerhalb von zwei Wochen wurde das neue SeeTec System installiert und ist seit Juli 2006 in Betrieb. Zum Einsatz kamen 32 AXIS Netzwerkkameras vom Typ 210A. Diese können über das Netzwerk mit Strom versorgt werden (PoE). Zum Schutz vor Staub sind die Kameras in ein Wetterschutzgehäuse eingebaut.

Um das Betriebsnetz nicht zu belasten, sollten die Videodaten über ein separates Netzwerk laufen – logisch und physikalisch getrennt. Ein zweites Netz wurde aufgesetzt und die vorhandenen Elektronikschränke genutzt. An fünf Punkten im Logistikzentrum laufen mehrere Netzwerkleitungen von den Kameras zusammen. Von dort werden die Daten an einen RAID-5 Server mit 900 Gigabyte Speicherkapazität weitergeleitet. Hier arbeitet die SeeTec Server Software, das Herz der Anlage. Die Bandbreite des Netzwerks, welche für zukünftige Erweiterungen sehr großzügig ausgelegt wurde, beträgt zwischen den Sammelpunkten ein Gigabit/s und zu den einzelnen Kameras jeweils 100 Megabit/s. Die Videodaten werden über die Client Software, die an den Arbeitsplätzen installiert ist, abgerufen.

Die Überwachungszentrale wurde im Leitstand der Logistikanlage eingerichtet. In diesem Arbeitsraum halten sich mehrere Mitarbeiter auf, die das Geschehen auf vier Bildschirmen im Auge behalten. Die Bildschirmansichten

sind so eingerichtet, dass auf drei Monitoren jeweils vier Kamerabilder zu sehen sind und ein Monitor einen definierten Wächterrundgang anzeigt. Die Bilder werden eine Woche gespeichert und dann automatisch gelöscht. Die Zeitvorgabe, wann beispielsweise Alarmbilder oder Aufnahmen bestimmter Kameras gelöscht werden, kann für jede Kamera nach den Anforderungen der Benutzer individuell festgelegt werden.

„Die Entscheidung für die SeeTec-Lösung war genau richtig. Überzeugt hat uns vor allem die offene Plattform, mit der wir herstellerunabhängig Kameras beliebig kombinieren können.“

eltel Verkaufsleiter Jürg Marti freut sich über das erfolgreiche Logistikgroßprojekt. „Die Entscheidung, unseren Kunden SeeTec-Lösungen anzubieten, war genau richtig. Überzeugt hat uns vor allem die offene Plattform, mit der wir herstellerunabhängig Kameras beliebig kombinieren können.“ Zwar wurden beim MVS bisher ausschließlich Netzwerkkameras von AXIS eingesetzt, aber für künftige Erweiterungen hat der Kunde Entscheidungsfreiheit. Um einen reibungslosen Ablauf und Abschluss eines Projektes zu gewährleisten, hält Jürg Marti es für besonders wichtig, die IT-Abteilung von Anfang an mit einzubeziehen.

SeeTec Deutschland

SeeTec Communications GmbH & Co KG
Wallgärtenstraße 3
D – 76661 Philippsburg
TELEFON: +49 (0)7256 80 86 - 0
TELEFAX: +49 (0)7256 80 86 -15

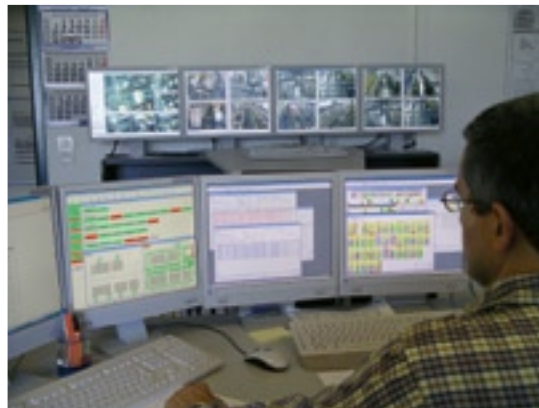
SeeTec Communications GmbH & Co KG Vertriebsbüro Nord
Auf dem Mühlberg 15
D – 28876 Oyten
TELEFON: +49 (0)4207 699 905
TELEFAX: +49 (0)4207 695 772
EMAIL: info@seetec.de
INTERNET: www.seetec.de

SeeTec Österreich

SeeTec Communications GmbH & Co. KG Niederlassung Österreich
Donau-City-Straße 1
A - 1220 Wien
TELEFON: +43 (1) 734 21 04
TELEFAX: +43 (1) 734 21 04 15
EMAIL: info@seetec.at
INTERNET: www.seetec.at

SeeTec Schweiz

SeeTec (Schweiz) GmbH
Technopark Luzern, D4, Platz 6
CH – 6039 Root Längenbold
TELEFON: +41 (0)41 455 21 05
TELEFAX: +41 (0)41 455 21 06
EMAIL: info@seetec.ch
INTERNET: www.seetec.ch



Der Überwachungsleitstand der Logistikanlage



Staubgeschützte Kamera mit Gehäuse

Der Kunde

„Bereits in sehr kurzer Zeit hat sich das SeeTec System bewährt“, stellt Daniel Urech fest. Störungen des Transportsystems können wesentlich schneller

hen. Insbesondere, wenn wie im Fall MVS, das Projekt mit einer analogen Lösung zunächst nur von der Technikseite her angegangen wird. Dass von allen Beteiligten die Entscheidung mitgetragen werden muss, hält auch Daniel Urech für wichtig. „Die Videoüberwachung wird mit der weiteren Optimierung und durch neue Anforderungen an das MVS mitwachsen“, prognostiziert Daniel Urech für die Zukunft.